

20 Jahre TOA in Oldenburg: Verein Konfliktsschlichtung gestaltet großen Fachtag im Alten Landtag

Veronika Hillenstedt

Ein voller Erfolg war der Fachtag am 07.09.2007 anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Vereins Konfliktsschlichtung aus Oldenburg. Im Laufe des Tages konnten ca. 150 Teilnehmer begrüßt werden.

Das Rahmenprogramm wurde gestaltet vom „Kabarett „Uns“. Der Bildhauer und Maler Hartwig Doden aus Sandkrug stiftete eine Bronzeplastik mit dem Namen „Hinterm Schleier“ im Werte von 1.100 Euro, welche zugunsten des Vereins im Rahmen des abendlichen Festaktes versteigert wurde. Mit viel Humor führte der Schauspieler Markus Weiss aus Oldenburg die amerikanische Versteigerung durch. Außerdem spielte die Rockband Midnight Ramblers zum Tanzen auf, was von allen Gästen bis spät in die Nacht genutzt wurde.

Die Gastredner am Vormittag, u. a. Herr Minister Stratmann, Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Schwandner, Herr Generalstaatsanwalt Finger, Herr Polizeipräsident Thureau ließen sehr viel Gutes über den Verein verlauten und sicherten



Bronzeplastik „Hinterm Schleier“ von Hartwig Doden



Talkrunde (von links): Gerd Delattre, Horst-Rudolph Finger, Elisabeth Heister-Neumann, Ralph Schumacher, Dr. Gerhard Kircher, Dr. Wolfram Schädler, Dr. Theresia Höynk.

ihre weitere Unterstützung für die wertvolle Arbeit zu.

In der Talkrunde (besetzt mit Frau Justizministerin Heister-Neumann, Herrn Bundesanwalt Dr. Wolfram Schädler, Herrn Oberlandesgerichtspräsident Dr. Gerhard Kircher, Herrn Generalstaatsanwalt Horst-Rudolph Finger, Herrn Gerd Delattre, Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktsschlichtung Köln, Dr. Theresia Höynk, DVJJ Niedersachsen) am Nachmittag wurde eine erfreuliche Bilanz durch die niedersächsische Justizministerin Frau Elisabeth Heister-Neumann gezogen. Sie gratulierte Frau Hillenstedt und Ihren Mitstreiter/innen. Frau Heister-Neumann betonte, dass der Täter-Opfer-Ausgleich sich in Oldenburg etabliert und dass der Verein Konfliktsschlichtung sich großen Respekt und Anerkennung erarbeitet habe und erwachsen geworden sei. Sie gratulierte dem Verein,



Justizministerin Heister-Neumann (links) und der Moderator Ralph Schumacher (rechts)

(so die Ministerin,) weil er nicht nur hier in Oldenburg, sondern auch bundesweit eine große Anerkennung mit der Verleihung des bundesweiten Preises Theo A. auf dem TOA-Forum im Jahre 2004 in Wittenberg erfahren habe. Darüber hinaus sei der Verein in Oldenburg als eine der ersten deutschen Vereinigungen, die den Täter-Opfer-Ausgleich praktizieren, zertifiziert worden. Der Verein habe inzwischen mit ca. 6000 Konfliktbeteiligten gearbeitet, und so etwas habe eine Streuwirkung im ganzen Land. Das bedeute für die Ministerin, dass sie den Verein Konfliktschlichtung weiter unterstützen möchte.

Auf Nachfrage des Moderators Herrn Ralph Schumacher "Jemand aus Ihrem Bekanntenkreis, der Beteiligter einer Straftat geworden ist, fragt Sie: ‚Was mache ich jetzt, du bist die Frau vom Fach, würden Sie den Täter-Opfer-Ausgleich empfehlen?': ...Antwort (Zitat Frau Heister-Neumann):

„Vom Prinzip her würde ich es grundsätzlich empfehlen, weil die außergerichtliche Konfliktlösung, wenn sie funktioniert, die nachhaltigste ist, die man sich vorstellen kann. Es gibt dann eben doch über das Gespräch miteinander die Chance eine dauerhafte Lösung zu bekommen. Und damit ist sicherlich der Rechtsfrieden für die Beteiligten eher gesichert, als wenn man in ein normales Verfahren kommt“.

Auch Herr OLG-Präsident Dr. Gerhard Kircher gratulierte dem Verein und betonte, dass er sehr viel von der außergerichtlichen Streitschlichtung halte und dass der Verein in den vergangenen Jahren eine tolle Arbeit geleistet habe. (Zitat Dr. Kircher): „Sie waren unglaublich aktiv in den letzten Jahren und es sind sehr viele Fälle an Sie herangetragen worden und ich weiß, es sind auch vernünftige Lösungen dabei herausgekommen“.

Herr Generalstaatsanwalt Horst-Rudolf Finger meint, dass es wesentlich mehr geeignete Fälle gibt, als bisher bearbeitet werden. Deswegen sollte das Ziel des Vereins in den nächsten Jahren eine Erhöhung der Fallzahlen sein. Herr Finger wörtlich: „Ich bin der Ansicht, dass die Zahlen in Niedersachsen verdoppelt werden könnten.“

Herr Bundesanwalt Dr. Wolfram Schädler hält den Oldenburger Verein für eine professionell hochqualifizierte Institution. Dies



Die Gäste stärken sich im Foyer des Alten Landtags

sollte Opfern von Straftaten durch alle Kooperationspartner und Politiker bekannt gemacht werden.

In jedem Verfahrensstadium könne ein Täter-Opfer-Ausgleich angeregt werden, so Herr Delattre; wichtig sei dabei, die Beteiligten von Straftaten zu fragen, ob sie einen Täter-Opfer-Ausgleich wünschen oder nicht. Herr Delattre: „Unsere Erfahrungen im Täter-Opfer-Ausgleich sind: Wenn ich betroffen von einer Straftat bin und die Alternative kriege, ohnmächtig ausgeliefert zu sein in diesem Verfahren, oder da kommt jemand und spricht mich drauf an und sagt, Sie können beteiligt werden, Sie können mitgestalten an dem, was da geschieht, dann bin ich überzeugt, dass viel mehr Menschen, auch bei schweren Straftatbeständen, sagen,

„jajawohl, das ist etwas, was ich gerne machen würde, da würde ich gerne die professionelle Hilfe des Vereins Konfliktschlichtung in Anspruch nehmen“.

Frau Heister-Neumann: „Das Grundgefühl, die Opfer werden links liegengelassen, kann durch den Täter-Opfer-Ausgleich überwunden werden. Die Perspektive des Opfers wird sehr groß geschrieben. Die Beteiligung des Opfers ist eine sehr anspruchsvolle Angelegenheit. Das ist wirklich nicht einfach. Aber ich halte es für eine wichtige Sache und würde es immer unterstützen. Aber ich muss auch sagen, wir sind hier nicht in einem gesetzesfreien Raum, wir können den Strafanspruch des Staates nicht verhandelbar machen. Aber auch, wenn bei den schweren Straftaten ein Gerichtsverfahren stattfinden wird, kann das Resultat der Ausgleichsbemühungen im Verfahren berücksichtigt werden.

Die hochkarätige Gesprächsrunde führte zu einem angeregten Austausch mit dem Publikum. Insgesamt war die Veranstaltung äußerst gelungen und fand Anklang bei allen Gästen.

*Veronika Hillenstedt,
Geschäftsführerin
Konfliktschlichtung e. V.
Oldenburg*

*Fotos: Andreas Dägling,
Wardenburg*

20 Jahre Täter- Opfer- Ausgleich in Oldenburg:

Zeit für Rückblick und Ausblick

Nachdem der Fachtag am 7. September 2007 zum 20-jährigen Bestehen des Vereins Konfliktschlichtung erfolgreich veranstaltet werden konnte, ist jetzt die Gelegenheit für eine Nachbetrachtung des bisher Erreichten und für einen Blick in die Zukunft.

Es ist gelungen, den Täter- Opfer-Ausgleich in Oldenburg sowie in zahlreichen anderen Städten der Bundesrepublik Deutschland Dank der großen Unterstützung von Politik, Justiz Kooperationspartnern, Förderern und Sponsoren zu etablieren.

Einige Fragen zeigen jedoch, dass es nicht reicht, sich auf dem bisherigen Erfolg auszuruhen:

Wie geht es jetzt weiter? Wie kann der Täter- Opfer- Ausgleich künftig noch weiter voran gebracht werden? Wie ist es möglich, die breite Öffentlichkeit über den Nutzen des TOA aufzuklären? Wie können Fallzahlen gesteigert und finanzielle Mittel gesichert werden? Wie können weitere Städte und Regionen vom TOA profitieren?

Fragen über Fragen....

Ich wünsche mir eine angeregte Diskussion dazu, damit die Erfolgsgeschichte des Täter-Opfer- Ausgleichs in einem neuen Kapitel fortgeschrieben werden kann.

Elke Kleinhaus, Konfliktschlichtung e. V.